



**University of
Zurich**^{UZH}

**Zurich Open Repository and
Archive**

University of Zurich
University Library
Strickhofstrasse 39
CH-8057 Zurich
www.zora.uzh.ch

Year: 2016

Polytrichum septentrionale Brid

Urmi, Edi ; Roloff, Frauke ; Hofmann, Heike

Posted at the Zurich Open Repository and Archive, University of Zurich
ZORA URL: <https://doi.org/10.5167/uzh-189739>
Scientific Publication in Electronic Form
Published Version

Originally published at:

Urmi, Edi; Roloff, Frauke; Hofmann, Heike (2016). Polytrichum septentrionale Brid. In: Swissbryophytes Working Group (Hrsg.), www.swissbryophytes.ch: Moosflora der Schweiz.

Polytrichum septentrionale Brid.

Charakteristische Merkmale: *Polytrichum septentrionale* lässt sich an den folgenden Merkmalen mit genügender Sicherheit erkennen: (1) Blätter aus breit scheidigem Grund abrupt in längere Spreite verschmälert, mit zahlreichen Längslamellen auf der Oberseite der sehr breiten Rippe. (2) Randzellen der Lamellen im Querschnitt ei- oder birnförmig, oben mit stark verdickter Wand, schwach papillös. (3) Kapsel zylindrisch, ohne Kanten, Hals kaum von der Urne abgesetzt. (4) Lamina gegen die Spitze schwach gezähnt und nicht über die Lamellen eingeschlagen.



© Michael Lüth

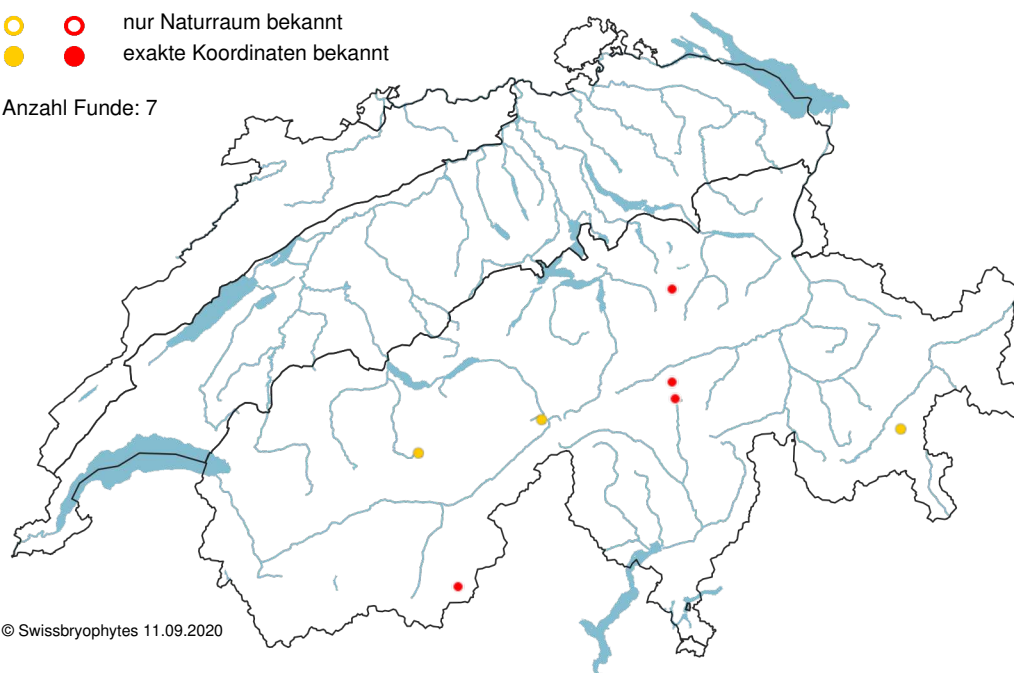
Rote Liste Status:	-
Schnyder et al. 2004	
NHV-Status:	nicht geschützt
BAFU 2019	
Priorität:	keine nationale Priorität bezüglich Arterhaltung und -förderung
BAFU 2019	
Massnahmenbedarf:	0 - momentan kein Massnahmenbedarf
BAFU 2019	
Verantwortung der Schweiz:	0 - keine besondere Verantwortung
BAFU 2019	
Smaragdart:	nein
Council of Europe	
Umwelt Ziel- und Leitart UZL:	nein
BAFU, BLW 2008	
Waldzielart:	nein
BAFU 2015	

Verbreitung

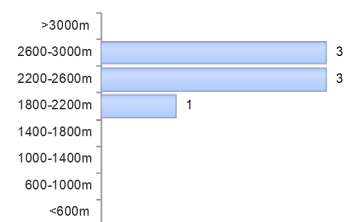
vor nach 1990

- ○ nur Naturraum bekannt
- ● exakte Koordinaten bekannt

Anzahl Funde: 7



© Swissbryophytes 11.09.2020



Höchste Fundstelle: 2800m
Tiefste Fundstelle: 2069m
Aktuellster Fund: 31.08.2018

Verbreitung

Kantone: Bern, Graubünden, Schwyz, Tessin, Wallis
Naturräume: Alpen

Ökologie

Die ökologischen Ansprüche dieser Art in den Alpen sind noch kaum bekannt. Die wenigen bisherigen Funde aus der Schweiz stammen von schutthaltigen Silikatböden, oft in Gewässernähe sowie aus einem Krummseggen- und einem Nacktiedrasen.

Informationsstand 07.2016 updated 01.2020



Norwegen, Spitzbergen
© Michael Lüth



Norwegen, Spitzbergen
© Michael Lüth

Zeigerwerte

nach Urmi 2010, verändert - Erläuterungen siehe www.swissbryophytes.ch

Feuchtezahl		Reaktionszahl		Lichtzahl		Temperaturzahl	
nass - 5	┌	basisch - 5	┌	sehr hell - 5	┌	collin, warm - 5	┌
feucht - 4	├	neutral - 4	├	hell - 4	├	collin - 4	├
frisch - 3	├	subneutral - 3	├	halbschattig - 3	├	montan - 3	├
trocken - 2	├	sauer - 2	├	schattig - 2	├	subalpin - 2	├
sehr trocken - 1	└	sehr sauer - 1	└	sehr schattig - 1	└	alpin - 1	└

Beschreibung

Pflanzen: 1-3(-8) cm hoch, dunkelgrün oder bräunlich, meist unverzweigt. Blätter trocken anliegend, feucht ±aufrecht abstehend.

Blätter: aus breit scheidigem Grund abrupt in längere Spreite verschmälert, 3-5 mm lang. Spreite mit zahlreichen Lamellen auf der Oberseite der sehr breiten Rippe. Lamina schmal, aufgebogen. Rand zur Spitze hin schwach gezähnt. Blattspitze kahnförmig oder sehr kurz begrannt. Randzellen der Lamellen ei- oder birnförmig, oben mit stark verdickter Wand, schwach papillös.

Gametangien und Sporophyten: diözische Art, oft steril. Kapseln kurz zylindrisch, ohne Kanten, Hals nicht von der Urne abgesetzt. Peristomzähne kurz, durch Epiphragma verbunden. Kalyptra mit dichtem Haarfilz. Sporen 17-22 µm.

Informationsstand 07.2016

Anmerkungen

P. septentrionale gehört in die Verwandtschaft von *P. alpinum*; im Habitus gleicht es aber viel eher *P. sexangulare*.

Informationsstand 07.2016

Bilder

Weitere Bilder von Merkmalen dieser Art auf www.swissbryophytes.ch



Habitus / feuchte Pflanze
© Michael Lüth



Habitus / feuchte Pflanze
© swissbryophytes / Frauke Roloff



Habitus / feuchte Pflanze
© swissbryophytes / Frauke Roloff



Habitus / trockene Pflanze
© swissbryophytes / Frauke Roloff



Kapsel / ganze Kapsel
© Michael Lüth



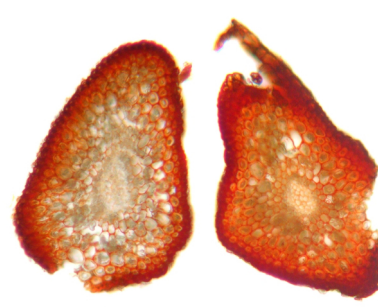
Kapsel / ganze Kapsel
© swissbryophytes / Frauke Roloff



Blatt / ganzes Blatt
© swissbryophytes / Frauke Roloff



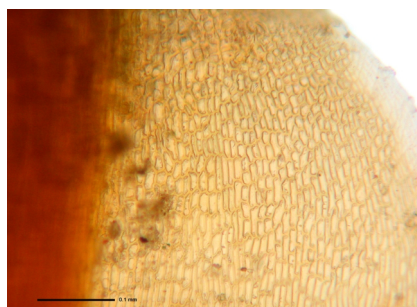
Blatt / Blattquerschnitt
© swissbryophytes / Frauke Roloff



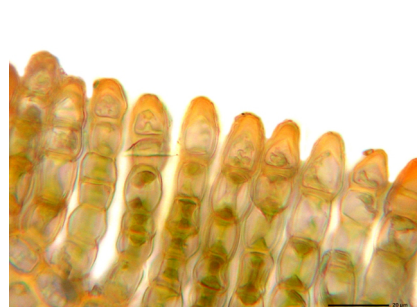
Stämmchen / Querschnitt
© swissbryophytes / Frauke Roloff



Zellen / Blattmitte
© swissbryophytes / Frauke Roloff



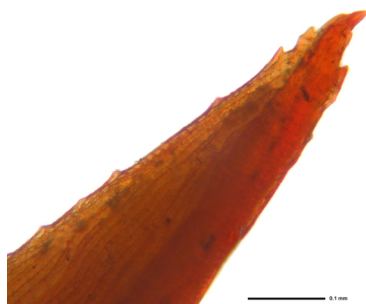
Zellen / Blattmitte
© swissbryophytes / Frauke Roloff



Zellen / Blattmitte
© swissbryophytes / Frauke Roloff



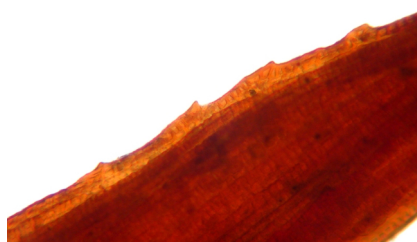
Zellen / Blattmitte
© swissbryophytes / Frauke Roloff



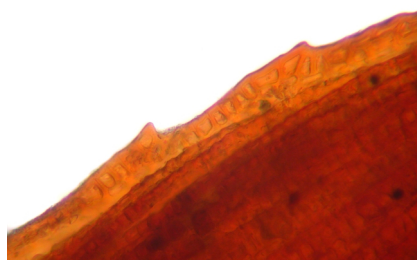
Zellen / Blattspitze
© swissbryophytes / Frauke Roloff



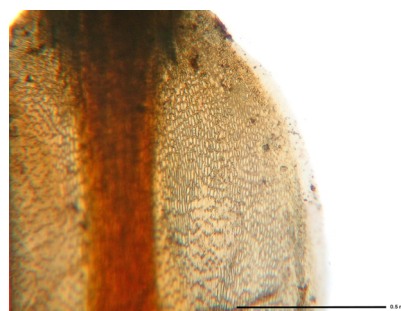
Zellen / Blattrand
© swissbryophytes / Frauke Roloff



Zellen / Blattrand
© swissbryophytes / Frauke Roloff



Zellen / Blattrand
© swissbryophytes / Frauke Roloff



Zellen / Blattbasis
© swissbryophytes / Frauke Roloff



Zellen / Lamina Querschnitt
© swissbryophytes / Frauke Roloff



Zellen / Lamina Querschnitt
© swissbryophytes / Frauke Roloff



Zellen / Rippe Querschnitt
© swissbryophytes / Frauke Roloff

Ähnliche Arten

Polytrichum sexangulare

Kapsel kantig -> *P. septentrionale*: Kapsel ohne Kanten.

Blattlamina gegen die Spitze über die Lamellen eingeschlagen -> *P. septentrionale*: Lamina die Lamellen nie bedeckend.

Randzellen der Lamellen glatt -> *P. septentrionale*: Randzellen schwach papillös.

Blatt ganzrandig -> *P. septentrionale*: Blattrand gegen die Spitze schwach gezähnt (oft schwer zu sehen).

Rippe in der Mitte der Spreite mit mindestens 30 Lamellen -> *P. septentrionale*: Rippe mit höchstens 30 Lamellen.

Oligotrichum hercynicum

Blatt am Übergang vom scheidigen Teil zur Spreite nicht abrupt verschmälert -> *Polytrichum septentrionale*: Blatt am Übergang abrupt verschmälert.

Blattrippe in der Mitte der Spreite <1/3 so breit wie das Blatt, mit höchstens 15 Lamellen -> *Polytrichum septentrionale*: Rippe sehr breit, fast die ganze Breite des Blattes einnehmend, mit mindestens 15 Lamellen.

Lamellen stark wellig und gezähnt -> *Polytrichum septentrionale*: Lamellen gerade und ganzrandig.

Blatt-Unterseite von mehrzelligen längsgestreckten Zähnen rau -> *Polytrichum septentrionale*: Blatt-Unterseite glatt.

Informationsstand 07.2016

Literatur

Literaturangaben zur Art

Ivanova E.I., N.E. Bell, O.I. Kuznetsova, H. Lee, M. Park, Ignatov M.S. , 2014. The genus Polytrichastrum (Polytrichaceae) in Russia. - Arctoa 23: 164-184.

Weitere Literaturangaben

BAFU 2019. Liste der National Prioritären Arten und Lebensräume. In der Schweiz zu fördernde prioritäre Arten und Lebensräume. - Bundesamt für Umwelt, Bern, Umwelt-Vollzug Nr. 1709. 99 S.

BAFU 2015. Biodiversität im Wald: Ziele und Massnahmen. Vollzugshilfe zur Erhaltung und Förderung der biologischen Vielfalt im Schweizer Wald. - Bundesamt für Umwelt, Bern, Umwelt-Vollzug Nr. 1503: 186 S.

BAFU, BLW 2008. Umweltziele Landwirtschaft. Hergeleitet aus bestehenden rechtlichen Grundlagen. - Bundesamt für Umwelt, Bern, Umwelt-Wissen Nr. 0820: 221 S.

Schnyder N., Bergamini A., Hofmann H., Müller N., Schubiger-Bossard C., Urmi E. 2004. Rote Liste der gefährdeten Moose der Schweiz. - BUWAL-Reihe: Vollzug Umwelt, Bern. 99 S.

Urmi E. 2010. Bryophyta (Moose). - In: Landolt E., Flora indicativa, Ökologische Zeigerwerte und biologische Kennzeichen zur Flora der Schweiz und der Alpen. Haupt, Bern. 283-310.

Dank

Dieses Artporträt ist ein Teil des Projekts "Moosflora der Schweiz". Für finanzielle Unterstützung dieses Projekts danken wir folgenden Institutionen, Stiftungen und Personen: Bundesamt für Umwelt BAFU, Frau Katharina König, Stiftung zur Förderung der Pflanzenkenntnis, Ernst Göhner Stiftung, Herr Richard Dähler, Stiftung Binelli & Ehrensam, Akademie der Naturwissenschaften Schweiz scnat, Fondation Petersberg pro planta et natura. Ein besonderer Dank geht an Michael Lüth für die Genehmigung, seine ausgezeichneten Fotos von Moosen und ihren Lebensräumen für das Projekt "Moosflora der Schweiz" verwenden zu dürfen.

Bei der Erstellung von diesem Artporträt konnte auf Informationen zurückgegriffen werden, die im Laufe der letzten Jahrzehnte von vielen Personen zusammengetragen wurden. Allen voran danken wir den Kartierern, Institutionen und Projekten, die ihre Daten dem "Nationalen Inventar der Schweizer Moosflora NISM" zur Verfügung gestellt und damit unsere heutige Datengrundlage geschaffen haben.

Kontakt: Swissbryophytes, Institut für Systematische und Evolutionäre Botanik, Universität Zürich, Zollikerstrasse 107, CH - 8008 Zürich. www.swissbryophytes.ch, info@swissbryophytes.ch